

FURTH IM WALD

Absage LBV-Exkursion: Der für Freitag, 5. März, geplante LBV-Vortrag „Botanische Schönheiten auf den LBV-Flächen des Landkreises Cham“ muss aufgrund der derzeit geltenden Corona-Bestimmungen abgesagt werden.

Hilfe für Senioren/Innen: Leider muss die monatliche Sprechstunde im Rathaus coronabedingt auch im Monat März entfallen. Der Seniorenbeirat steht den Senioren allerdings mit Rat und Tat zur Seite: „Haben Sie Sorgen, Nöte oder macht Ihnen die Einsamkeit zu schaffen, dann rufen Sie an! Wir hören gerne zu, helfen und beraten. Wir leihen Ihnen unser Ohr!“; Brigitte Klappenberger, Tel. (0 99 73) 48 60; Günther Böhm, Tel. (0 99 73) 7 77; Hella Weber (Ränkam), Tel. (0 99 73) 49 04.

Pfarrei Mariä Himmelfahrt: Donners- tag: 19 Uhr Messe. Freitag: 18.30 Uhr Andacht zum Weltgebetstag der Frauen.

RÄNKAM

Frauenbund: Morgen, Freitag, um 18.30 Uhr Andacht zum Weltgebetstag der Frauen in der Ränkamer Kirche unter Berücksichtigung der geltenden Abstands- und Hygienevorschriften. **Kirche:** Freitag: 18.30 Uhr Andacht zum Weltgebetstag der Frauen (Gestaltung KDFB Ränkam).

DALKING

Kirche: Freitag: 19 Uhr Weltgebetstag der Frauen in der Kirche.

DALKING/WEIDING

Abendgebet in der Fastenzeit: Den Tag in Gottes Hand - Gebet mit Klängen, die das Herz berühren, mit Kerzenlicht und meditativen Texten, mit geführter Meditation und Momenten der Ruhe und Stille. Am 10. März um 19 Uhr in der Pfarrkirche Dalking.

GLEISSENBERG

Kirche: Donnerstags: 7.30 Uhr, Rosenkranz: 8 Uhr, Messe, Freitag: 19 Uhr Weltgebetstag der Frauen in der Kirche Motto des diesjährigen Weltgebetstags ist: „Worauf bauen wir?“. Frauen in Vanuatu – ein Südseeinselstaat.

APOTHEKEN-NOTDIENST

Marien-Apotheke, Cham; Neue Apotheke, Neunburg v. Wald, St.-Stephan-Apotheke, Waldmünchen; Benedikt-Apotheke, Schorndorf; St. Martin-Apotheke, Annschwang.

IN KÜRZE

KDFB begeht Weltgebetstag

WEIDING/DALKING. Am Freitag, 5. März, um 19 Uhr lädt der Frauenbund Dalking zum Weltgebetstag in die Pfarrkirche ein. Frauen aus Vanuatu rufen diesmal rund um die Welt zum Gebet auf. Von ihnen wurde auch die Gebetsvorlage unter dem Leitgedanken „Worauf bauen wir?“ entworfen. Die Gebetsstunde wird mit Orgelspiel und Liedern begleitet. Der Inselstaat Vanuatu besteht aus 83 Inseln im Pazifik. Das Südsee-Paradies ist stark vom Klimawandel betroffen. Verheerende Zyklone, steigender Meeresspiegel, aktive Vulkane, regelmäßige Erdbeben und Gewalt gegen Frauen stellen die größten Probleme dar. Der Erlös der Kollekte kommt den Frauen in Vanuatu zugute. (fea)

Ladendiebin auf frischer Tat ertappt

FURTH IM WALD. Am Dienstagmittag entwendete eine 31-jährige, in Furth lebende Frau in einem Supermarkt eine Flasche Rotwein. Dabei wurde sie von einer aufmerksamen Kundin beobachtet; sie verständigte daraufhin eine der Verkäuferinnen. Gegen die Ladendiebin wurde laut Polizei ein Strafverfahren eingeleitet.



Útok husitské jízdy na křižáky pod vrchem Baldov 14. srpna 1431 podle J. F. Hetteše. Angriff der Hussiten gegen die Kreuzfahrer auf dem Hügel Baldov, am 14. August 1431, von J. F. Hetteš

Der Angriff der Hussiten gegen die Kreuzfahrer auf dem Hügel Baldov bei Domažlice lieferte den geschichtlichen Hintergrund für das Drachenstich-Festspiel in Furth im Wald. Das Bild gibt es in dem Buch „Pozor Hranice! – Achtung Grenze!“ zu entdecken. FOTO: FHE

Erste Stimmen zum Grenzbuch

LESEN „Pozor Hranice! – Achtung Grenze!“: Kristýna Pinkrová und Ladislav Ptáček schufen ein einmaliges Werk zur Grenzgeschichte.

FURTH IM WALD. Die ersten Rezensionen für das zweisprachige Buch „Pozor Hranice! – Achtung Grenze!“ sind überwiegend mit großem Lob ausgefallen. Die Leser beschönigen der Historikerin des Chodener Museums Domažlice, Kristýna Pinkrová, und dem Mitautor Ladislav Ptáček, mit diesem Werk zur Geschichte der Grenzregionen Domažlice und Cham ein einmaliges Werk geschaffen zu haben.

Obwohl das Buch wegen Corona noch nicht offiziell vorgestellt werden konnte, läuft der Verkauf auf der bayerischen Seite überaus gut. Binnen kurzer Zeit wurden 150 Bücher verkauft, die Nachfrage ist enorm. Das 294 Seiten umfassende Werk wurde in einer Auflage von 1000 Stück gedruckt. Abnehmer findet das Buch nicht nur im Landkreis Cham, sondern nach einer Veröffentlichung in der Südetendischen Zeitung in ganz Deutschland. Auf deutscher Seite übernahm vorerst Karl Reitmeier den Vertrieb. Er gesteht, dass er mit einer solchen Resonanz nicht gerechnet habe. Kristýna Pinkrová ist sehr erfreut über das große Echo und sie stellt zufrieden fest: „Die Arbeit hat sich gelohnt.“ Allerdings bedauert sie, dass das Buch in Tschechien wegen des harten Lockdowns dort derzeit nicht verkauft werden kann.

Lob und Kritik

Peter Wesselowsky, Altbürgermeister und Stadtarchivar von Ochsenfurt, der Beziehungen nach Neunburg v. Wald pflegt und öfter Blaibach besucht, zählt zu denen, die bereits ein Exemplar bekommen haben. Er schreibt in einem Brief an Reitmeier von einem „wunderbaren Buch“. Wörtlich stellt er fest: „Es ist inhaltlich sehr gut – die einzelnen Themenkomplexe erklären die historischen Entwicklungen differenziert und umfassend. Gut auch die fiktiven Gespräche.“ Sehr schön und einflussreich findet Wesselowsky die Gestaltung (Bilder, Fotos, Grafiken). Lobend spricht er sich auch über die Kartendarstellungen zu den jeweiligen Kapiteln aus.

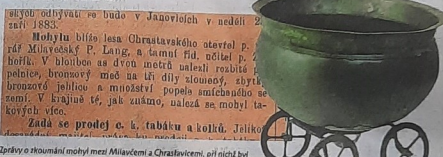
Seiner Meinung nach wäre es vielleicht noch gut gewesen, zu den tsche-

DER KESSELWAGEN AUS MILAVČE: BOTSCHAFT UND RÄTSEL

Unsere Vorfahren haben uns vor mehr als 3.000 Jahren ein Rätsel, aber auch eine klare Botschaft in Form eines Kesselwagens hinterlassen. Wir können sehen, dass sie in der Lage waren, Bronze direkt meisterhaft zu verarbeiten. Neben dem Kesselwagen wurden in diesem Grabhügel in der Nähe von Milavče ein Bronzeschwert, ein Dolch und Reste eines Lang ausgegraben wurde.

Wofür genau der Kesselwagen diente, das wissen wir immer noch nicht. Es gibt weniger als zehn von ihnen in ganz Europa. Welches Getränk könnte er enthalten? Zu welchem Anlass? Diese Frage stellen sich Archäologen seit 1883, als der Kesselwagen vom Priester František Lang ausgegraben wurde.

Was denken Sie darüber?



Die Funde in einem Grabhügel in der Nähe von Milavče bei Domažlice brachten auch einen Kesselwagen aus Bronze hervor. FOTO: FHE

HINTERGRUND

Bezugsquelle: Das Buch zum Preis von 15 Euro kann bei Karl Reitmeier, Lengau 16, 93 449 Waldmünchen, Telefon (0 99 72) 31 74, E-Mail: k.reitmeier@t-online.de bestellt werden. **Versand:** Bei einem Versand des Buches per Post kommen zu den Gebühren von 15 Euro noch die Ausgaben für das Porto in Höhe von 2,20 Euro und eine gepolsterte Versandtasche dazu.

Vorstellung: Am 18. März ist im Centrum Bavaria Bohemia in Schönsee eine Vorstellung des Buches per Videokonferenz mit Kristýna Pinkrová geplant.

Inhalt: In dem Handbuch der Geschichte der Grenzregionen Domažlice und Cham erfährt der Leser in zehn Kapiteln alles über die gemeinsame Geschichte, von der Urzeit bis zur Gegenwart.

chischen Namen etwas kleiner die deutschen Beziehungen aufzuführen. Das vermisst übrigens auch der Vorsitzende des Historischen Vereins von Furth im Wald und Umgebung, Architekt Siegi Wild.

Wesselowsky hat aber mitgeteilt, dass er die Orte mit einer Karte aus dem Höfer-Verlag identifizieren konnte, auch dank eines alten Reiseführers mit dem Titel „Führer durch den Böhmerwald“ aus dem Jahr 1929. Als Anerkennung für die Mühen bei der Zusammenführung und Vorbereitung des Buches hat Wesselowsky inzwischen Reitmeier den Führer geschenkt.

Eines kündigte der Altbürgermeister von Ochsenfurt noch an: „Wenn ich wieder in die Gegend komme, werde ich auch die in dem Buch angegebenen Museen besuchen.“

Gerhard Herrmann, Beisitzer im Landesvorstand Panuropa-Union der Landesgruppe Bayern in München, teilte nach dem Erhalt des Buches mit,

„dass ich damit ganz glücklich bin und sofort damit begonnen habe, es zu lesen“. Seine weitere Feststellung: „Wirklich sehr gut geschrieben und recherchiert. Und vieles erschließt sich, was ich nur so halbwegs beziehungsweise nur rudimentär gewusst habe.“

Überaus lobend äußerte sich auch Dr. Norbert Weber aus Starnberg in einem Telefonat über das Buch. Ihn verbinden Wurzeln mit Waldmünchen. Er und seine Frau, die regen Anteil an den Geschehnissen in der Trenkstadt nehmen, freuen sich schon, wenn es die Corona-Pandemie wieder zulässt, nach Waldmünchen zu kommen.

Alfons Zisler aus Schwandorf ließ wissen, schon geahnt zu haben, dass es nach dem Buch eine große Nachfrage geben würde, nachdem er davon aus der Presse erfahren habe. Die Grenze und das damit zusammenhängende Hüben wie Drüben bewege viele Menschen, „vor allem aber unsere Generation“, die diese Grenze über 40 Jahre lang

absolut trennende Demarkationslinie erlebt habe. Und für die jüngeren Generationen sei es vielleicht genau aus diesem Aspekt ebenfalls interessant.

Generell habe er schon mehrfach festgestellt, dass bei vielen Menschen das Interesse an Geschichte oftmals erst mit dem Eintritt in den Ruhestand entstehe, „wenn man einfach mehr Zeit hat, sich damit zu beschäftigen“.

Zisler spricht von einem „wirklich gelungenen Druckwerk“. Und weiter: „Die Thementauswahl ist unglaublich vielfältig, die Texte sind gut und spannend zu lesen, sehr interessant und informativ.“

Die reichhaltige Bebilderung, die Karten, Skizzen und Dokumente ergänzen die Texte ausgezeichnet. Vieles kommt mir bekannt vor beziehungsweise kenne ich aus eigenem Erleben.“ Zisler erinnert sich, dass er vor geraumer Zeit beispielsweise an einem grenzüberschreitenden Freundschaftslauf von Taus nach Furth im Wald teilgenommen habe.

Politische Zeitenwende

Der gebürtige Rötzer erinnerte sich zudem an die Zeit, als er im Kindesalter mit den Eltern oft am geschlossenen Schlagbaum in Waldmünchen/Höll stand – „dort, wo damals für uns die westliche Welt zu Ende war“. Deshalb sei es kein Wunder, dass die politische Zeitenwende mit dem Fall des Eisernen Vorhangs eines der bewegendsten Ereignisse in seinem Leben war.

Noch heute befallt ihn bei jedem Grenzübertritt ein Glücksgefühl, weil diese Grenze eben nicht mehr trenne, von den momentanen Beschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie einmal abgesehen. „Aber das wird sich hoffentlich bald wieder normalisieren“, so Zisler.

Harald Rudolph aus Hengersberg ließ nach Erhalt des Buches und dem ersten Durchblättern per E-Mail wissen: „Da sind ja sehr detaillierte Beschreibungen enthalten. Da werde ich in den nächsten Tagen einige Lesestunden einlegen.“

Am Donnerstag, 18. März, ist nun im Centrum Bavaria Bohemia in Schönsee eine Vorstellung des Buches, vermutlich in der Form einer Videokonferenz mit Kristýna Pinkrová geplant. Deren Wunsch war es, dass dazu auch Karl Reitmeier eingeladen wird. Die Historikerin würde sich freuen, wenn bis dahin eine Live-Präsentation möglich wäre. Coronabedingt sieht es danach allerdings derzeit eher nicht aus. (he)